

In den meisten Fällen beschränkt sich bis jetzt unsere Kenntniss in dieser Richtung auf die Abstammung und Zubereitung und auf die durch mikroskopische Untersuchungen erzielten Resultate; dass ein eingehenderes Studium besonders auch in chemischer Beziehung wünschenswerth ist, tritt immer mehr an den Tag, seitdem man die Erfahrung gemacht hat, dass diese Pflanzenfasern in ihren chemischen Eigenschaften nicht unwesentlich von einander abweichen und daher ihre Verarbeitung verschiedenartige Behandlungsweisen erfordern, sowie, dass viele dieser ausländischen Rohfasern durch rationelle Cultur der Pflanzen und besonders durch Verbesserung in der Zubereitung einen viel höheren Werth erreichen können.

Die Anzahl der Pflanzen, welche nutzbare Fasern liefern können, ist eine ausserordentlich grosse und ist es ganz besonders die tropische Pflanzenwelt, welche einen unerschöpflichen Reichthum birgt, der aber bis jetzt nur zum geringeren Theil ausgenutzt werden kann.

So wurde durch die Berichte von Roxburgh, Royle, Watson, Wiesner u. A. schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit besonders auf die indischen Pflanzenfasern gelenkt und das Interesse, welches die Regierung in Indien für die Erzeugung dieser Producte nimmt, lässt erwarten, dass die Ausfuhr von dort mit der Zeit noch viel bedeutendere Dimensionen annehmen wird, als es selbst jetzt schon der Fall ist.

Von den Hunderten der verschiedenen Pflanzenfasern, welche in Indien und anderen tropischen Ländern schon seit den ältesten Zeiten im Gebrauch sind, wird aber bis jetzt nur eine verhältnissmässig geringe Anzahl ausgeführt und liegt der Grund hierfür eines Theils in den noch unzureichenden Verkehrsmitteln und anderen Theils in der mangelhaften Aufbereitung, durch welche das Product entwerthet und daher der Export nicht lohnend genug gemacht wird.

Der immer noch beträchtlichen Transportkosten halber sind es daher nur die werthvolleren Fasern der tropischen Gegenden, welche in der Textilindustrie und Schiffstaufabrikation Verwendung finden, die ihren Weg ins Ausland gefunden haben. Der Papierfabrikation, welche schon seit längerer Zeit an den besseren Rohmaterialien Mangel leidet, sind mit wenigen Ausnahmen diese reichen Quellen von Pflanzenfaser noch unerschlossen geblieben.

Ihrer Nutzenanwendung und der damit in Beziehung stehenden Erzeugung nach gruppiren sich die Pflanzenfasern in vier verschiedene Classen, welche durch entsprechende von einander unabhängige Industriezweige repräsentirt werden.

Die erste Classe begreift in sich die Baumwolle und ähnliche Samenhaare, welche nur die Entfernung der Kapselschalen und der Samen erfordern, um als fertiges Rohmaterial aufzutreten.

Die zweite Classe umfasst die Production der fast ausschliesslich in der Seilerei Verwendung findenden starken fadenförmigen Rohfasern,